



Schilddrüsenerkrankungen

Information für Patienten

Klinikum Westfalen GmbH
Hellmig-Krankenhaus Kamen
www.klinikum-westfalen.de

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,



schön, dass Sie sich für die Schilddrüsenbehandlung am Helmig-Krankenhaus Kamen interessieren. Bei uns sind Sie in den besten Händen, denn die Schilddrüsenchirurgie ist einer unserer Behandlungsschwerpunkte.

Wir bieten Ihnen eine umfassende Diagnostik mit modernsten Untersuchungsmethoden, innovative Operationsverfahren in bestens ausgestatteten Operationssälen und ein Team von hochspezialisierten und erfahrenen Experten.

Auf den kommenden Seiten erklären wir Ihnen, wie eine Schilddrüsenerkrankung entsteht, wie man sie erkennt und wie wir sie im Kamener Krankenhaus optimal behandeln können.

Zusammen mit dem gesamten Team freue ich mich darauf, Ihnen zu helfen und wünsche Ihnen eine gute Genesung.

Ihr Dr. med. Burkhard Thiel

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Funktion, Bedeutung und Erkrankungen

Die Schilddrüse ist ein schmetterlingförmiges Organ, das am Hals (vor der Luftröhre) liegt und vom Gehirn aus durch ein Hormon (TSH) gesteuert wird. Die Schilddrüse selbst produziert die beiden lebenswichtigen Hormone Trijodthyronin (T₃) und Tetrajodthyronin (T₄), die den gesamten Stoffwechsel des Körpers beeinflussen.

Erkrankungen der Schilddrüse zeigen sich meist durch Veränderungen bei der Bildung der Schilddrüsenhormone. Wenn zu viele Hormone gebildet werden, spricht man von einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose). Sie kann durch „heiße“ Knoten, Autoimmunerkrankungen (z.B. Morbus Basedow) oder Krebs ausgelöst werden.

Werden zu wenig Schilddrüsenhormone gebildet, entsteht eine Unterfunktion (Hypothyreose), für die meistens eine Entzündung der Schilddrüse verantwortlich ist.

Darüber hinaus kann die Schilddrüse anwachsen, ohne dass sich die Funktion verändert, dann bildet sich der so genannte „Kropf“. Weitere Erkrankungen sind die diffuse Überfunktion und der Schilddrüsenkrebs.

Symptome und Behandlungsmöglichkeiten

So vielfältig wie die Erkrankungen der Schilddrüse sind auch die Symptome: Die Unterfunktion zeigt sich durch Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Gewichtszunahme, Kälteempfindlichkeit und Verstopfung. Bei einer Überfunktion klagen die Patienten über Nervosität, Herzrasen, Gewichtsabnahme, Hitzeempfindlichkeit, Haarausfall und Unruhe.

Ist die Schilddrüse lediglich vergrößert, sind die Hormonwerte normal und es kommt zu Luftnot, Schluckbeschwerden, Heiserkeit oder einem Kloßgefühl im Hals.

Einige Schilddrüsenerkrankungen können medikamentös erfolgreich behandelt werden; manchmal empfiehlt sich eine Radiojodtherapie - je nach Art der Schilddrüsenerkrankung.

Bei „kalten“ (bösartigen) Knoten, Schilddrüsenkrebs, einer erheblichen Vergrößerungen der Schilddrüse mit Luftnot und Schluckbeschwerden, einer Auto-immunerkrankung mit Augenveränderungen (Morbus Basedow) und bei medikamentös nicht zu behandelnden Schilddrüsenüberfunktionen (heiße Knoten, Hashimotothyreoiditis) muss operiert werden.

.

Untersuchung und Operation

Zunächst werden die Schilddrüsenhormone mit einer Blutuntersuchung bestimmt. Es folgt meist eine Ultraschalluntersuchung und schließlich die Szintigraphie, bei der man mit radioaktiv markierten Substanzen das funktionstüchtige Schilddrüsengewebe darstellen kann. Außerdem prüfen wir die Stimmbandfunktion. Besteht eine Überfunktion der Schilddrüse, muss sie zunächst mit Medikamenten behandelt werden.

Die Operation der Schilddrüse erfolgt immer in Vollnarkose. Ein kleiner Schnitt vorne, in der Mitte des Halses ermöglicht den Zugang. Je nach Befund kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz. Für die Entfernung einzelner Knoten bietet sich die so genannte Schlüssellochchirurgie an. Bei mehreren Knoten auf einer Seite entfernen wir in der Regel einen Schilddrüsenlappen.

Ist die gesamte Schilddrüse knotig durchsetzt oder handelt es sich um eine bösartige Erkrankung, wird das Organ komplett entfernt. Dabei können wir die Funktion des Stimmbandnervs noch während der Operation per Neuromonitoring kontrollieren. Das entnommene Schilddrüsengewebe wird anschließend feingeweblich untersucht.

Der Ablauf im Krankenhaus

Unsere erste Anlaufstelle für betroffene Patienten ist die Schilddrüsenprechstunde. Hier werden Sie noch einmal gründlich untersucht und beraten. Ist eine Operation erforderlich, stellt sich der Patient vor dem Eingriff in der Ambulanz vor. Hier erfolgt die Operations- und Narkoseartaufklärung, es wird Blut abgenommen und es werden Untersuchungen für die Operation durchgeführt. Anschließend können Sie zunächst wieder nach Hause gehen. Die stationäre Aufnahme erfolgt erst am Morgen des Operationstages.

Der Klinikaufenthalt dauert in der Regel drei Tage. Am ersten Tag steht der chirurgische Eingriff auf dem Programm. Nach der Operation werden Sie im Aufwachraum wach und bleiben hier zunächst noch einige Zeit unter sorgfältiger Kontrolle. Gegen Abend erfolgt dann die Verlegung ins normale Krankenzimmer.

Am zweiten Tag nach der Operation können Sie unsere Klinik in der Regel schon wieder verlassen. Bei sehr betagten Menschen, Patienten mit weiteren, schweren Erkrankungen oder nach sehr umfangreichen Operationen kann der Krankenhausaufenthalt auch etwas länger dauern.

Tipps zum Verhalten vor und nach der OP

Vorher: Mindestens sieben Tage vor dem Eingriff müssen Sie blutverdünnende Medikamente absetzen, Marcumar-Patienten müssen dafür eventuell auf Heparin umgestellt werden. Bestimmte blutdrucksenkende Medikamente sollen 48 Stunden vor dem Eingriff nicht mehr eingenommen werden.

Am Tag der stationären Aufnahme müssen Sie nüchtern sein, die Einnahme von Medikamenten klären wir mit Ihnen vorab in der Sprechstunde.

Nachher: Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus kontrolliert Ihr Hausarzt die Wunde. Wurde ein Nahtmaterial verwendet, das sich nicht selbst auflöst, entfernt er nach acht bis zehn Tagen die Fäden. Acht bis zehn Tage nach der Operation sollten Sie sich noch schonen.

Sobald das Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung da ist, informieren wir ihren Hausarzt, der dann die weitere Therapie festlegt. Wurde die Schilddrüse entfernt, müssen Sie von nun an ein Schilddrüsenhormon einnehmen - die Dosis wird individuell bestimmt. Falls ein bösartiger Befund vorliegt, muss eine spezielle weitere Therapie ohne Hormonbehandlung erfolgen.

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Wir sind für Sie da:

Chefarzt Dr. med. Burkhard Thiel

Facharzt für Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie

Leitender Oberarzt Dr. med. Adnan. C. Karabaş, MPH

Facharzt für Allgemein-, Viszeralchirurgie,

Zusatzbezeichnung Proktologie

Oberärztin Kerstin Pohl

Fachärztin für Allgemeinchirurgie

Sprechstunde:

Mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr

(nach telefonischer Anmeldung unter 0 23 07 / 149 260)

Hellmig-Krankenhaus Kamen

Nordstraße 34 - 59174 Kamen

Telefon: 0 23 07 / 149-254

Telefax: 0 23 07 / 149-204

www.klinikum-westfalen.de